



Elena Mpintsis und ihr Musikerensemble zeigen ein performativ-musikalisches Theater über Verlust, Entwurzelung und die verbindende Kraft der Musik.

BILD ZVG/RENATE WERNLI

Reise durch Zeit und Generationen

Rembetiko ist mehr als Musik. Der oft auch als «griechischer Blues» bezeichnete Musikstil vereint überlieferte Geschichte, Trost, Sehnsucht, Trauer. Es sind Lieder, die unter die Haut gehen.

Edith Fritsch

«Für mich ist es ein Herzensprojekt», sagt Elena Mpintsis über die Produktion «Tanz zur Tragödie». Zusammen mit dem Autor Boni Koller und dem Musiker Jorgos Stergiou hat sie eine transgenerationale Geschichte entwickelt, die Theater und die Musik des Rembetiko zusammenbringt. Die historischen Ereignisse des letzten Jahrhunderts werden dem lebendigen kulturellen Erbe des Rembetiko gegenübergestellt und mit dem Heute verknüpft. Das performativ-musikalische Theater handelt von Verlust, Entwurzelung und der Kraft einer Musik, die Völker verbindet und das Leben feiert.

Universelles Thema

«Darin steckt auch viel eigene Geschichte», erzählt Elena Mpintsis, die 1968 in Schaffhausen als Tochter griechischer Einwanderer zur Welt kam und in Thayngen aufwuchs. Als freischaffende Schauspielerin und Sängerin wirkt sie seit über 20 Jahren an diversen Theater- und Filmproduktionen für Kinder und Erwachsene. Man kennt sie hier vielleicht noch als Sängerin des Trios «Saloniki Express».

«Wir sind auch in Schaffhausen aufgetreten, aber das ist schon sehr lange her», sagt die Schauspielerin, die sich sehr freut, in der alten Heimat ihr Stück zu zeigen. Ein bisschen «Saloniki Express» findet man auch im Stück «Tanz zur Tragödie», wo der Rembetiko eine wichtige Rolle spielt. Die Musik, die auch als griechischer Gangster-Blues bezeichnet wird, kommt aus den ersten Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts. Es sind wehmütige Lieder, die von Liebe und Leid in den dreckigen Hafenvierteln erzählen, von gebrochenen Herzen, krummen Geschäften und Drogenkonsum. Ekstatische Freude und tiefste Verzweif-

lung prallen aufeinander oder vermischen sich. Im Stück, das Mpintsis zusammen mit ihrem Mann geschrieben hat, geht es um Flucht, Auswanderung, ums Fremdsein und die Verzweiflung darüber. All dies kann man mit der Protagonistin Sofia erleben. Ausgehend vom Brand in Smyrna 1922 – dem heutigen Izmir –, das in einer absichtlich herbeigeführten Feuerkatastrophe vollständig zerstört wurde, begleitet das Publikum Sofia durch Zeiten und Generationen und erlebt sie als Vertriebene, als Gastarbeiterin oder als junge Künstlerin, welche ihren Träumen folgt. Smyrna war einst kosmopolitische Metropole, Schmelzpunkt ethnischer, religiöser und kultureller Bevölkerungsgruppen, woraus neue kulturelle Strömungen entstanden. Doch die kriegerische Besetzung – aufgeflammt aus den Schmelzbränden des kurz zuvor beendeten Ersten Weltkrieges – führte in eine brutale Eskalation. Der angeordnete Austausch zwischen der griechisch- und türkischstämmigen Bevölkerung wurde zur Blaupause ethnischer Säuberungen. Hunderttausende verloren Leben und Heimat.

Ob in Pyräus, Lesbos, Lampedusa oder Zürich: Der Schmerz über den Verlust und die Hoffnung auf Neuanfang sind im Stück Teil von Sofias migrantischer Seele. «Doch das Thema ist universell und spiegelt sich bis heute in unzähligen Schicksalen wider, die auf der Suche nach Sicherheit das Mittelmeer überqueren und bei der Ankunft zu Fremden werden», sagt Elena Mpintsis. Sie möchte in «Tanz zur Tragödie» zeigen, dass Heimat auch jenseits von Sprache und kultureller Identität sein kann. Für Protagonistin Sofia ist es der Rembetiko, die Musik, die ihre Kraft aus der multiethnischen und -kulturellen Vielfalt schöpft und das Leben feiert. Schon seit längerer Zeit schwebte Mpintsis vor, ein Stück mit

Der Rembetiko

Der Rembetiko, auch «Greek Blues» genannt, ist im kulturellen Schmelztiegel Kleinasiens entstanden. Er vereint die vielen kulturellen und musikalischen Einflüsse und Stile der europäischen, osmanischen, jüdischen und der Roma-Traditionen. In Griechenland fand der Rembetiko im Lauf des letzten Jahrhunderts starke Verbreitung. Laut Fachleuten sollen die ersten Rembetika in den 1920er-Jahren entstanden sein.

dieser Musik zu machen. Als sie dann beim Bouzouki-Spieler Jorgos Stergiou anklopfte, stiess sie auf offene Ohren. Stergiou, selbst Schwarzmeergriechen, verbrachte seine Kindheit zwischen der Schweiz und Griechenland und ist ein profunder Kenner und Spieler des Rembetiko. Der klassische Gitarrist und Musikpädagoge, der im Stück neben der Bouzouki auch die Oud spielt, hat u.a. die Musik zum Dokumentarfilm «Ein Lied für Argyris» beigesteuert. Er war begeistert von der Stückidee, und so entstand aus den Kernthemen Entwurzelung und Sehnsucht nach Heimat schliesslich der «Tanz zur Tragödie» – zeitlich und biografisch eingerahmt zwischen dem blutigen Ende der multikulturellen Metropole Smyrna 1922 und dem Heute in der Schweiz.

Erinnerungen und Träume

«Mit der Protagonistin streifen wir durch Epochen und Generationen», sagt Mpintsis, die als Sofia zu erleben ist. Der Rembetiko bildet den Resonanzraum ihrer Gefühle und begleitet sie durch Erinnerungen und Träume. Mit auf der Bühne sind neben Mpintsis ein Musikerensemble mit Bouzoukspieler Stergiou (der auch die musikalische Leitung hat), Lida Doumouliaka (Gesang, Gitarre) und Christian Vandersee, der Violine und Baglama, eine kleinere Form der Bouzouki, spielt. Die Verbindung zum Heute bildet das Cello, gespielt von Joanna Seira. «Im Rembetiko kommt das Cello nicht vor», sagt Mpintsis. «Wir haben es als Bindeglied zwischen den Zeiten integriert.» Das Projekt entstand in Kooperation mit dem «konzeptbüro rote fabrik» und der Unterstützung des Vereins Rodi, der sich für die Vererbung von mediterranem und hiesigem Kulturschaffen einsetzt. «Tanz zur Tragödie» wurde bereits in Winterthur und Zürich erfolgreich aufgeführt.

Tanz zur Tragödie

Samstag, 6. April, 20 Uhr, Haberhausbühne, Neustadt, Schaffhausen. Weitere Vorstellung: Sonntag, 28. April, 19 Uhr

Im Kino

Rachefeldzug eines Mannes gegen die korrupten Mächte

Der junge Kid (Dev Patel) führt kein sonderlich angenehmes Leben. Um genug Geld zu verdienen, lässt er sich jede Woche in einem Untergrund-Fight-Club die unter einer Affenmaske steckende Fresse polieren. Doch dann tritt er noch eine Stelle im Edel-Bordell King's Club an – allerdings nicht, um Geld zu verdienen. Denn Kid sehnt sich nach Rache, seit er als kleiner Junge mitansehen musste, wie seine Mutter Neela (Adithi Kalkunte) von einem Polizisten getötet wurde, als sein Heimatdorf brutal geräumt und zerstört wurde. Der Täter von einst ist nun der Polizeichef – und vor allem ist Rana (Sikandar Kher) einer der Stammgäste im King's Club. Als Kid mit einer geladenen Waffe vor ihm steht, schafft er es nicht, den Peiniger zu töten. Nur schwer verletzt kann er Ranas Schergen entkommen und findet bei der Transgender-Gemeinschaft der Hijras Zuflucht. Nachdem diese ihn gesund pflegen und trainieren, zieht er die Affenmaske von einst wieder auf. Als Monkey Man will seine Rache ... Der Oscar-Nominierte Dev Patel begeistert in seinem Regiedebüt mit einem atemberaubenden Actionthriller.

Monkey Man

Ab Donnerstag, 4. April, täglich im Kino Kinepolis Schaffhausen, diverse Anfangszeiten



Geistliche Werke von Komponisten aus nordischen Ländern

Das «chorprojekt schaffhausen» bringt geistliche A-cappella-Werke aus Skandinavien zum Klingen. Unter dem Motto «Nordklang» sind Werke des isländischen Komponisten Thorkell Sigurbjörnsson, des Dänen Niels W. Gade, von Michael Bojesen und Peter E. Lange-Müller sowie der Norweger Edvard Grieg und Knut Nystedt bis zu Jan Sibelius und Nora Vaura aus Finnland zu hören. Dazu verbindet Christian Sandgaard am Saxofon mit seinen Improvisationen die einzelnen Werke. Die Leitung hat Christof Honegger; Roland Diethelm, Pfarrer der Kirchgemeinde St. Johann-Münster, ergänzt das Konzert mit Wortbeiträgen.

Nordklang

Sonntag, 7. April, 19 Uhr Münsterkirche zu Allerheiligen, Münsterplatz, Schaffhausen

nordagenda.shn.ch

DIENTAG 2. APRIL

DIVERSES

Ü50 Single-Treffen: Ungezwungenes Kennenlernen unter Seinesgleichen; Schaffhausen, Restaurant Altes Schützenhaus, Rietstrasse 1, 20 Uhr

Plauschjassen: Organisiert von den Fussballveteranen Schaffhausen; Schaffhausen, Restaurant zum Alten Schützenhaus, Rietstrasse 1, 14 Uhr

Schaffhauser Puuremarkt: Saisonale Produkte aus der Region; Schaffhausen, Altes Feuerwehrdepot, 8 bis 12 Uhr

Schaffhauser Wochenmarkt: Schaffhausen, Bei der Kirche St. Johann, Vordergasse, 7 bis 11 Uhr

KIDS

Buchstart-Treff Schaffhausen: Kinderverse, Fingerspiele und Lieder bis

2 Jahre; Schaffhausen, Bibliothek Agnensschütte, Schwesterngasse 1, 9.30 Uhr

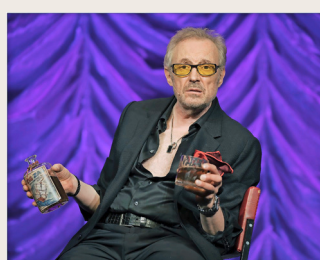
KLASSISCHE MUSIK

Konzertabend: Mit Angelina Märki und Bernhard Hörler; Mammern, Klinik Schloss Mammern, Seminarraum (Gebäude G), 17 Uhr

SENIOREN

Gedächtnstraining im Alltag: Bewegtes Denken – Anregungen und Übungen für den (Gedächtnis)-Alltag; Schaffhausen, Pro Senectute, Schulungsraum 3. Stock (Lift), Vorstadt 54, 9 bis 11 Uhr – Anmeldung Tel. 052 634 01 30

Seniorentreff Beringen: Für alle Senioren der Gemeinde Beringen und Guntmadingen; Beringen, Fröling-Zentrum für das Alter Sitzungsraum, Zelgstrasse 2, 14.30 bis 16.30 Uhr



Seit den 1980er-Jahren gehört Josef Hader zu den populärsten Bühnenkünstlern Österreichs. Als grantelnder Privatdetektiv Brenner in den Krimi-Verfilmungen von Wolf Haas genießt er Legendenstatus. Nun kommt er mit seinem neuen Kabarettprogramm auf die Stadttheaterbühne.

«Hader on Ice»

Donnerstag, 4. April, 19.30 Uhr, Stadttheater, Schaffhausen

MITTWOCH 3. APRIL

BÜHNE

«Die Reise der Verlorenen»: Schauspiel von Daniel Kehlmann nach dem Buch «Voyage of the damned» von Gordon Thomas und Max Morgan-Witts; Schaffhausen, Stadttheater, Herrenacker 23, 19.30 Uhr

«Rauschbolero»: Städteoper Südwest mit neuem zeitgenössischen Tanzstück. Ein rauschhafter Tanz auf dem Vulkan: D-Singen, Stadthalle, Hohgarten 4, 20 Uhr

DIVERSES

Mittwoch Zmittag im nik: Jeden Mittwoch steht über Mittag eine frisch zubereitete Suppe, Quiche und Salat bereit; Schaffhausen, Quartiertreff Niklausen nik., Klausweg 80, 12 bis 13.30 Uhr

Quiz Night: Rätselspass; Schaffhausen, Gatsby Bar, Herrenacker 7, 18.30 Uhr

Berufe stellen sich vor: Detailhandelsfachmann/-frau Gestalten von Einkaufserlebnissen (Eisenwaren) EFZ, Kaufmann/-frau (Handel) EFZ, erw. Grundbildung Logistiker/in (Lager) EFZ; Schaffhausen, FERROFLEX Stierlin AG, Ebnatstrasse 160, 14 Uhr – Anmeldung m.campos@ferroflex.ch

Berufe stellen sich vor: Mediamatiker/in EFZ; Schaffhausen, HKV Handelsschule, Baumgartenstrasse 5, 14 Uhr

Berufe stellen sich vor: Fachmann/-frau Betreuung (Kinder) EFZ, Fachmann/-frau Betreuung (Menschen mit Beeinträchtigung) EFZ, Fachmann/-frau Betreuung (Menschen im Alter) EFZ; Schaffhausen, 14.30 Uhr – Details und Anmeldung über www.odas-sh.ch

Berufe stellen sich vor: Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA, Fachmann/-frau Gesundheit EFZ; Schaffhausen, OdAG Schaffhausen, Mühlenstrasse 40, 17.30 Uhr – Anmeldung an www.odag-sh.ch/termine

Besichtigung Hallenbad Sauna Buchthalen: Führungen und Besichtigungen; Schaffhausen, vis-à-vis Dürstlingweg 10, 18 bis 19 Uhr

Bildervortrag Nordmazedonien: Petra Gabele nimmt uns mit auf eine Bilderreise durch Nordmazedonien; Neuhausen, Pfarreizentrum Neuhausen, Rheinfallstrasse 2a, 19 Uhr

Berufe stellen sich vor: Pflegefachmann/-frau HF, dipl.; Neuhausen, BBZ Schulhaus Charlottenfels, Zimmer CF OG05, 16.30 Uhr – Anmeldung www.odag-sh.ch/termine.php

Berufe stellen sich vor: Elektroniker/in EFZ und Informatiker/in (Plattformentwicklung) EFZ; Beringen, Brüttsch Elektronik AG, Anthoptstrasse 6, 14 Uhr – Anmeldung an personal@brel.ch

Berufe stellen sich vor: Anlagen- und Apparatebauer/in (EFZ); Beringen, Bachmann AG, Grafensteinweg 6, 14 Uhr – Telefonische Anmeldung 052 687 60 60